

Johann Sebastian
BACH

Nimm, was dein ist, und gehe hin

Take what is thine and go thy way

BWV 144

Kantate zum Sonntag Septuagesimae
für Soli (SAT), Chor (SATB)
2 Oboen / Oboen d'amore
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Klaus Burmeister

Cantata for Septuagesima
for soli (SAT), choir (SATB)
2 oboes / oboes d'amore
2 violins, viola and basso continuo
edited by Klaus Burmeister
English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score
Paul Horn



Carus 31.144/03

Inhalt

Vorwort	3
Foreword	4
1. Coro:	5
Nimm, was dein ist, und gehe hin	
<i>Take what is thine and go thy way</i>	
2. Aria (Alto):	11
Murre nicht, lieber Christ	
<i>Grumble not, faithful soul</i>	
3. Choral:	16
Was Gott tut, das ist wohlgetan	
<i>What e'er my God ordains is right</i>	
4. Recitativo (Tenore):	18
Wo die Genügsamkeit regiert	
<i>The man who guides his soul at ease</i>	
5. Aria (Soprano):	19
Genügsamkeit ist ein Schatz in diesem Leben	
<i>O sweet content: in our lives a precious treasure</i>	
6. Choral:	23
Was mein Gott will, das gscheh allzeit	
<i>What God resolves He will achieve</i>	

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.144), Studienpartitur (Carus 31.144/07),
Klavierauszug (Carus 31.144/03),
Chorpartitur (Carus 31.144/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.144/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.144), study score (Carus 31.144/07),
vocal score (Carus 31.144/03),
choral score (Carus 31.144/05),
complete orchestral material (Carus 31.144/19).

Vorwort

Die vorliegende Kantate *Nimm, was dein ist, und gehe hin* entstand 1723/24, im ersten Leipziger Amtsjahr J.S. Bachs – die Amtseinführung war am 1. Sonntag nach Trinitatis, dem 31. Mai 1723, erfolgt – und wurde am 6. Februar 1724 aufgeführt. Ein uns unbekannter Librettist benutzte die für den Sonntag Septuagesimae vorgesehene Evangelienlesung (Matthäus 20, 1-16; Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg). Er entnahm ihr als alleinigen Sinngehalt den Gedanken der Duldung und der „Genügsamkeit“. Im Eingangschor wird Matth. 20, 14^a als Motto wörtlich aufgegriffen („Nimm, was dein ist, und gehe hin“), in den anderen Sätzen sodann andeutungsweise ausgelegt und erläutert. Der Text im 2. Satz stützt sich auf Vers 11 („und murrten... wider den Hausvater“) und das „Murret nicht“ aus 1. Kor. 10, 10. Der nachfolgende Choral, die 1. Strophe des Liedes „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ von Samuel Rodigast (1674)/Severus Gastorius (1681), rundet schließlich den ersten Teil, der gegebenenfalls vor der Predigt aufgeführt worden sein könnte, ab. Der 4. und 5. Satz stellen in freier Dichtung den zentralen Gedanken der Genügsamkeit dar. Ein schlichter Choralatz, die 1. Strophe von „Was mein Gott will, das gscheh allzeit“ (nach vermutlich Claude de Sermisy; Text: Albrecht der Jüngere, Markgraf von Brandenburg Culmbach, 1547), beschließt das Werk in seiner lehrhaften Betrachtungsweise.

Da der Dichter dieser Kantate unbekannt ist, zählt Alfred Dürr sie einer Gruppe zu, die mit einer stets gleichbleibenden Satzfolge (Bibelwort-Arie-Choral-Rezitativ-Arie-Choral) auftritt und der „nicht nur formale, sondern auch deutlich faßbare inhaltliche Merkmale [in ihrer textlichen Anlage] gemeinsam sind“, somit durchaus einem gemeinsamen Librettisten zugeschrieben werden könnten. Diese übergreifenden Charakteristika – 1. Satz: Evangelienlesung des Tages, 2. Satz: Aufgreifen dieses Bibelwortes, 4. und 5. Satz: lehrhafte Auslegung – finden sich dergestalt ausschließlich in den ersten beiden Leipziger Kantatenjahren (I: BWV 144, 166, 86, 37, 44 und II: BWV 6, 42, 85, 79).

Leider ist der originale Stimmensatz zur Kantate nicht erhalten geblieben. Die Originalpartitur verzichtet fast durchgängig auf Instrumentenangaben und läßt daher nur begrenzt Rückschlüsse auf die von Bach intendierte Besetzung zu. Eine willkommene Hilfe ist daher eine zeitgenössische Partiturabschrift aus dem Besitz von Johann Philipp Kirnberger, die aufgrund ihrer Lesarten nicht unmittelbar auf die Originalpartitur zurückgehen kann und präzise, im Detail allerdings diskussionswürdige Besetzungsangaben, überliefert. Abschriften der Kantate wurden seit 1761 auch von Bernhard Christoph Breitkopf in Leipzig angeboten. Zwar haben sich keine auf Breitkopf zurückgehenden Verkaufsabschriften erhalten, der Eintrag im Breitkopf-Katalog bestätigt aber das Gesamtinstrumentarium von Singstimmen, zwei Oboen (d'amore), Streichern und Basso Continuo, wie es in der Berliner Quelle angegeben ist, ohne jedoch im Detail Aufschluß über die Besetzung der problematischen Einzelsätze bieten zu können.

Der Eingangschor, eine Motettenfuge, greift deklamatorisch das „gehe hin“ aus dem Text auf und wurde wohl mit *colla parte* geführten Instrumenten dargeboten, da in der Originalpartitur keine obligaten Instrumentalstimmen notiert sind. Lediglich der Continuo part – teilweise gegenüber dem Chorbaß selbständig gestaltet – ist ausnotiert. Die Berliner Partiturabschrift vermerkt neben zwei Violinen und Viola ausdrücklich zwei Oboen.

Im 2. Satz, einer Alt-Arie, wird in streng gegliederter menuettartig anmutender Periodenbildung und homophonem Charakter tonmalerisch das „Murren“ der Textvorlage durch repetierende Achtel dargestellt. In der Berliner Partiturabschrift sind auch hier zwei Oboenstimmen notiert, die durchgängig im Einklang mit den Violinstimmen geführt werden. Der Herausgeber konnte sich dennoch nicht entschließen, diesen Besetzungsvorschlag zu übernehmen, da er permanent zu Umfangsunterschreitungen führen würde, die sich selbst durch die Verwendung von zwei Oboe d'amore nicht beheben ließen. Auch erscheint weder die Anwendung des zeitüblichen „Umknickverfahrens“, bei dem zu tief liegende Noten ad hoc oktaviert wurden, noch eine durchgängige Höherlegung des Oboenparts um eine Oktave ratsam.

Im 3. Satz, einem schlichten vierstimmigen Choral, verlangt die Berliner Kopie ausdrücklich *Viol. con voc.*, also eine reine Streicherbesetzung. Das anschließende Tenor-Rezitativ (4. Satz) ist „secco“ angelegt, geht aber zum Abschluß in einen arios gestalteten Abschnitt über, der den aus dem vorangegangenen Choral bekannten Text „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ aufgreift.

Im 5. Satz, einer Sopran-Arie, hat Bach eine obligate Oboe (d'amore) vorgeschrieben. Die beiden Solostimmen konzertieren über dem Continuo, den „Genügsamkeits“-Gedanken des Texts ausschmückend. Ein Da-Capo, wie es gemäß der Arien-tradition erwartet werden könnte, tritt nicht ein, sondern der gesamte Text wird gleichsam in freier Weise variiert wiederholt. Ein vierstimmiger, schlicht gehaltener Choral, der nur in der Originalpartitur, nicht aber in den übrigen bekannten Abschriften enthalten ist, beschließt das Werk. Bach hat wie üblich keine Hinweise auf die Mitwirkung von Instrumenten gegeben. Analog zu zahlreichen belegten Fällen innerhalb des ersten Kantatenjahrgangs wird man jedoch auch hier die Oboen und Violinen mit den hohen Singstimmen führen und die Tenor- und Baßstimme durch Viola und Instrumentalbässe verstärken. Die Echtheit dieser Kantate ist mehrfach, doch ohne zwingende Gründe, in Zweifel gezogen worden. Die autografe Partitur zeigt jedenfalls ausgesprochenen Entwurfscharakter; auch hat Bach das Kürzel *J. J.* (= Jesu juva) nach dem derzeitigen Wissensstand auf Abschriften fremder Werke nicht verwendet. Die Choralsätze 3 und 6 sind unter Bachs Namen zudem in einer Sammlung von Choralsätzen überliefert, die der Bach-Schüler Johann Ludwig Dietel bereits um 1735 angelegt hat.

Eine kritische Ausgabe der Kantate hat erstmals Paul Graf Waldersee 1884 im Rahmen der Ausgabe der Bach-Gesellschaft vorgelegt (Bd. 30, S. 77–92); in der Neuen Bach-Ausgabe ist sie 1957 in Bd. 1/7, S. 3–20, hrsg. von Werner Neumann, erschienen. Der vorliegenden Neuausgabe liegen die Originalpartitur und die genannte Berliner Partiturabschrift zugrunde.

Leipzig, Februar 1996

Klaus Burmeister
Ulrich Leisinger

Foreword

This cantata, *Nimm, was dein ist, und gehe hin*, was written in 1723/24 during J. S. Bach's first year in Leipzig – he took up his post of Thomaskantor on the 1st Sunday after Trinity, the 31st May 1723. The cantata was performed on the 6th February 1724. The librettist, whose identity is unknown, based his text on the Gospel for Septuagesima (Matt. 20, 1–16; the parable of the labourers in the vineyard). He took from this parable only the ideas of endurance and “contentedness.” In the opening chorus Matt. 20, 14a is taken up literally as a motto (“Take what is thine, and go thy way”), while in the other movements this idea is alluded to and explained. The words of the 2nd movement are based on verse 11 (“... murmured against the goodman of the house”) and “Murmur not” from 1 Cor. 10, 10. The chorale which follows, a setting of the 1st verse of the hymn “Was Gott tut, das ist wohlgetan” by Samuel Rodigast /1674)/Severus Gastorius (1681) completes the first part of the cantata, probably intended to be performed before the sermon. The 4th and 5th movements enlarge freely on the central idea of contentedness. A straightforward chorale setting of the 1st verse of “Was mein Gott will, das g'scheh allzeit” (probably after Claude de Sermisy, words by Albrecht the younger, Margrave of Brandenburg-Culmbach, 1547) concludes the work on a note of instructive contemplation.

As the identity of the librettist of this cantata is unknown, Alfred Dürr included it in a group of cantatas all of which are similar in construction (Biblical quotation-aria-chorale-recitative-aria-chorale), and which “are akin not only formally but also as possessing clearly appreciable features [in their textual layout] in common,” so that they may well have been the work of the same librettist. These characteristics – 1st movement: Gospel reading for the day, 2nd movement: poetic elaboration of the principal idea, 4th and 5th movements: instructive interpretations – are to be found set out in this form only in the first two Leipzig annual cycles of cantatas (I: BWV 144, 166, 36, 37, 44, and II: BWV 6, 42, 85, 79).

Unfortunately the original performing parts of this cantata have not survived. The original score contains few indications of instrumentation, and it therefore gives very little information regarding the scoring which Bach intended. Especially welcome, therefore, is a contemporary copy of the score formerly owned by Johann Philipp Kirnberger. Differences in the musical text show that this was not copied directly from the original score, but it gives precise, if at times questionable, details concerning the scoring. Manuscript copies of this cantata were also offered for sale from 1761 onwards by Bernhard Christoph Breitkopf in Leipzig. None of these copies sold by Breitkopf have survived, but the entry in the Breitkopf catalogue confirms that the complete scoring was for voices, two oboes (d'amore), strings and basso continuo, as indicated in the Berlin source. However, this catalogue entry gives no information about the scoring of individual movements in which there is doubt concerning the instruments to be employed.

The opening chorus, a motet fugue, presents the words “gehe hin” (go forth) in declamatory style, probably with the instruments doubling the voices *colla parte*, because no obbligato instrumental parts are given in the original score. Only the continuo part – which differs in some places from the chorus bass

part – is written out. The Berlin copy of the score makes express mention, in addition to the two violins and viola, of two oboes.

In the 2nd movement, an alto aria, with strict minuet-like construction and homophonic texture, the “Murren” (murmuring) referred to in the words is suggested by repeated quavers (eighth-notes). In the Berlin copy of the score two oboes are shown as playing here, always in unison with the violins. Nevertheless, the editor did not feel able to follow this suggestion, because there are many notes below the range of the oboe, a difficulty which even the use of two oboi d'amore would not entirely remove. Neither the practice, common in Bach's time, of playing those notes which are two low an octave higher, nor of playing the oboe parts an octave higher throughout, appears to be advisable.

In the 3rd movement, a straightforward four-part chorale, the Berlin copy expressly refers to *Viol. con voc.*, i.e. purely string accompaniment. The tenor recitative (4th movement) which follows is in the “secco” style, but it leads at its end into an *arioso* section, which reintroduces the words “Was Gott tut, das ist wohlgetan,” familiar from the preceding chorale.

In the 5th movement, a soprano aria, Bach calls for an obbligato oboe (d'amore). The two soloists soar above the continuo, elaborating the idea of “contentedness” in the text. A *da capo*, such as was conventional in Italian arias and would have been expected here, does not occur. Instead the entire text is repeated, freely varied. A straightforward four-part chorale, which appears only in the original score, not in the surviving copied scores, concludes the work. As usual, Bach has given no details concerning the participation of instruments. However, by analogy with numerous well documented instances in the first cycle of his church cantatas, here too the oboes and violins play in unison with the upper voices, while the tenor and bass voices are supported by the viola and instrumental basses. The authenticity of this cantata has often been questioned, but without any very good reason. The autograph score shows clear signs that it is the draft of an original work, and so far as we know at present Bach never wrote the initials *J. J.* (= *Jesu juva*) on copies which he made of works by other composers. Moreover the chorale movements Nos. 3 and 6 have also come down to us under Bach's name in a collection of chorales made about 1735 by his pupil Johann Ludwig Dietel.

The first scholarly edition of this cantata was edited by Paul Graf Waldersee in 1884 as part of the *Bach-Gesellschaft Complete Edition* (vol. 30, p. 77–92); in the *New Bach Edition* it was edited by Werner Neumann and published in 1957, vol. 1/7, p. 3–20. The present new edition is based on the original score and the Berlin copy referred to above.

Leipzig, February 1996
Translation: John Coombs

Klaus Burmeister
Ulrich Leisinger

Nimm, was dein ist, und gehe hin

Take what is thine and go thy way

Concerto · BWV 144

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Klavierauszug: Paul Horn (1922–2016)

1. Coro

Alla breve

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Oboi
Archi
Continuo

Nimm, was dein ist, und gehe hin, gehe hin,
Take what is thine and go thy way, go thy way,

Va

Nimm.
Take

5

hin, ge -
way, go -

hin, ge - he hin, und ge - he
way, go thy way, and go thy

dein he hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he
is thy way, go thy way, way, and go thy

Org

Aufführ. ... / Duration: ca. 20 min.

© 1997 by Carus-Verlag, Stuttgart – 5. Auflage / 5th Printing 2020 – CV 31.144/03

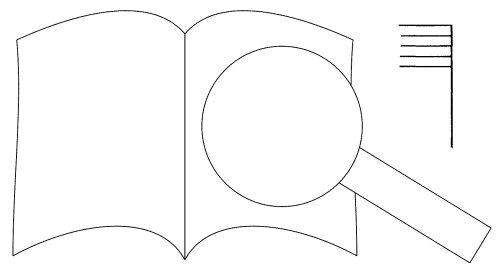
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Klaus ...

English version by

Henry S. Drinker



Nimm, was dein ist, und geh hin, geh hin, geh
 Take what is thine and go thy way, go thy way, go thy

hin, geh hin, geh hin, geh hin, und geh hin, geh
 way, go thy way, go thy way, go thy way, and go thy way, go thy

hin, geh hin, geh hin, geh hin, und geh hin, geh hin, und
 way, go thy way, go thy way, go thy way, and go thy way, go thy way, and

VI I VI II Va

hin, geh he hin, geh hin, geh
 way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

dein ist, und geh hin, geh hin, und
 is thine and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

hin, und geh he hin, u.
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

ge geh
 go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

hin, geh hin, und geh hin, und
 way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

hin, geh he hin, geh hin, geh hin, und geh
 way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

hin, und geh he hin, ge
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

dein ist, und geh
 is thine and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

ge geh
 go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

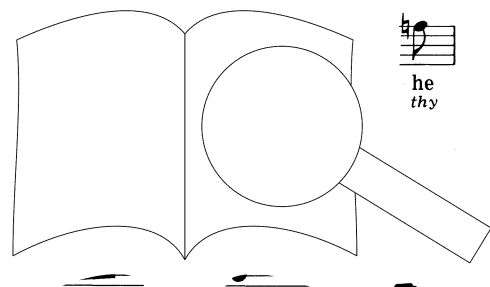


und ge - he hin, und ge - he hin, und ge - he hin,
 and go thy way, and go thy way, and go thy way,
 ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge -
 go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, and go
 hin, way, ge - he hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 go thy way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way

ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin,
 go thy way, go thy way, and go thy way,
 hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin,
 way, go thy way, go thy way, and go thy way,
 he hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin,
 thy way, go thy way, go thy way, go thy way, ar
 ge - he hin, und ge - he hin,
 go thy way, and go thy way, and go thy way,
 hin, nimm, was dein ist, und nimm,
 way, take what is thine and way,

is dein ist, und ge - he
 is is thine and go thy
 ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin,
 go thy way, go thy way, go thy way,
 he hin ge - he hin
 he hin ge - he hin
 he thy he thy

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 way, go thy way, go thy way, and go thy way, go thy way, go thy

nimm, was dein ist, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 take what is thine and go thy way, go thy way, go thy

hin, ge - he hin, und ge - he hin, ge - he hin, nimm, was
 way, go thy way, and go thy way, go thy way, take what

hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin, ge - he
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, and go thy way, go thy

Va

hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin,
 way, go thy way, go thy way, and go thy way,

hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin,
 way, go thy way, go thy way, and go thy way,

dein ist, und ge - he hin
 is thine and go thy way

hin, und ge - he hin, und ge - he
 way, and go thy way, and go thy way

VI II

und ge
 and go

VI I

PROBENPARTITUR
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

he thy hin, und
 way, and
 he thy

he thy hin, nimm, was dein ist, und
 thy way, take what is thine and

he thy hin, ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy

ge go - he hin, und ge go - he
 thy way, and go thy way, and

hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy

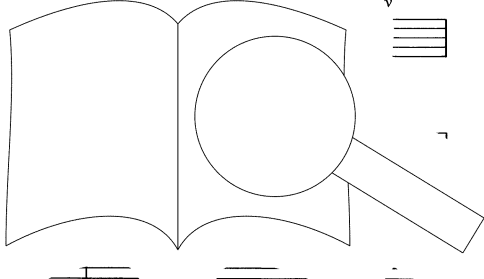
hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy

he thy hin, ge - he hin, und ge - he
 thy way, go thy way, and go thy way, and

hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy

hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, go thy way, go thy

nimm, was dein
 take what is



hin, nimm, was dein ist, und
 way, take what is thine and
 hin, ge - he hin, ge - he, ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, und
 way, go thy way, go thy, go thy way, go thy way, go thy way, and
 hin, nimm, was dein ist, und ge - he thy
 way, take what is thine and go - he thy
 hin, ge - he hin, ge - he hin, und ge - he hin, und ge - he
 way, go thy way, go thy way, and go - he thy way, and go - he thy

ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge - he
 go thy way, go thy way, go thy way, go th
 ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge
 go thy way, go thy way, go thy way, ge
 hin, und ge - he hin, ge - he hin, ge - he hin, ge
 way, and go thy way, go thy way, go thy way, g
 hin, ge - he hin, und ge - he hin, hin, ge - he hin, ge - he
 way, go thy way, and go thy way, way, go thy way, go thy
 Org

ge - he hin, gr... he hin, und ge - he hin.
 go thy way, the go thy way, and go thy way.
 ge - he hin, hin, ge - he hin, und ge - he hin.
 go thy way, thy way, go thy way, and go thy way.
 ...n, ge - he hin, ge - he hin,
 way, go thy way, go thy way
 ge - he hin,
 go thy way, way,

PROBE-PAKUN
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Aria

Alto solo

Archi Continuo

6

11

16

re nicht, lie - ber Christ, rist,
ble not, faith - ful soul, l,

p

21

wenn was nicht nach Wunsch ge - schicht, lie - ber
 when it goes not well with thee, faith - ful

26

Christ, mur-re nicht, lie - ber Christ, mur-re nicht, wenn was nicht nach Wunsch,
 soul, grum-ble not, faith - ful soul, grum-ble not, when it goes not well,

31

nach Wunsch ge - schicht,
 not well with thee,

36

41

nicht, lie - ber Christ, mur - re
 not, faith - ful soul, grum - ble

12

Carus 31.144/03

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

46

nicht nach Wunsch, nach Wunsch ge - schicht, lie - ber Christ, mur - re nicht,
 goes not well, not well with thee, faith - ful soul, grum - ble not,

51

lie - ber Christ, mur - re nicht, wenn was nicht nach Wunsch, nicht
 faith - ful soul, grum - ble not, when it goes not well, goes
 Org

55

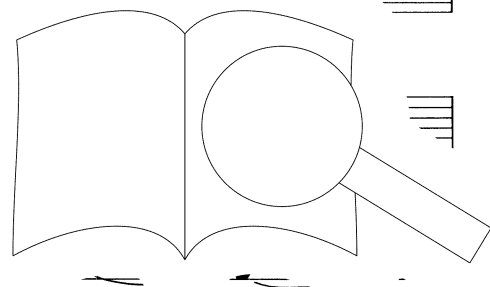
nach Wunsch ge - schicht, mur - re nicht, lie - ber
 not well with thee, grum - ble not, faith - ful
 Archi re ble

59

nicht, lie - ber Christ, wenn was nicht nach Wunsch, nicht nach Wunsch, nach Wunsch ge -
 not, faith - ful soul, when it goes not goes not well, not well with

63

sch



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

68

73

78

son - dern sei mit de z - den,
but - with cheer - ful de in - it,

Org

83

was dir dein Gott, dei oe - schie - den, er weiß,
that which God's Go thy - mer - it: He knows

Org

88

- lich, dir nütz - lich ist,
- test, be - fit - test thee,

Org

Archi

son - dern sei mit dem zu frie - den,
 but with cheer - ful heart in - her - it,

Org Archi Org Archi

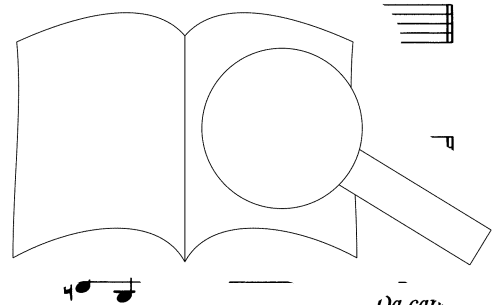
was dir dein Gott, dein Gott hat be - schie -
 that which God's will, God's will deems thy mer -

Org

dir nütz - lich, a. er weiß, er weiß, was dir
 be - fit - 'est, be He knows, He knows what be -

Org

er weiß, was dir nütz - lich, dir
 He knows what be - fit - test, be -



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Choral

Soprano
 Alto
 Tenore
 Basso
 Archi Continuo

Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es
 What - e'er my God or - dains is right; His

3

bleibt ge - recht sein Wil - le
 ho - ly will a - bid - le
 bleibt ge - recht sein
 ho - ly will a - bid - le; wie er fängt
 bleibt ge - recht sein
 ho - ly will a - bid - le; wie er fängt
 bleibt ge - recht sein
 ho - ly will a - bid - le; wie er fängt

ei - ne Sa - chen an, will
 ll, what - e'er He doth, and
 wie er fängt mei - ne Sa - chen an, will
 I will be still, what - e'er He doth, and
 wie er fängt mei - ne Sa - chen an, will
 I will be still, what - e'er He doth, and
 wie er fängt mei - ne Sa - chen an, will
 I will be still, what - e'er He doth, and

ich ihm hal - ten stil - - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich
 fol - low where He guid - - eth. He is my God; though dark the road, He

ich ihm hal - ten stil - - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich
 fol - low where He guid - - eth. He is my God; though dark the road, He

ich ihm hal - ten stil - - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich
 fol - low where He guid - - eth. He is my God; though dark the road, He

ich ihm hal - ten stil - - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich
 fol - low where He guid - - eth. He is my God; though dark the road, He

wohl weiß zu er - hal - ten: dr nur wal - - ten.
 ev - er will up - hold me an age - mould me.

wohl weiß zu er - hal - t ich ihn nur wal - - ten.
 ev - er will up - h His im - age mould me.

wohl weiß zu arum lass' ich ihn nur wal - - ten.
 ev - er will and in His im - age mould me.

wohl weiß zu ten: drum lass' ich
 ev - er will id me and in His tan.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Recitativo

Tenore

Wo die Ge-nüg-sam-keit re-giert und ü-ber-all das Ru-der
 The man who guides his soul at ease and sails se-re-ne on pla-cid

Continuo

3

führt, da ist der Mensch ver-gnügt mit dem, wie es Gott fügt. — Da -
 seas is ev-er well con-tent with that which God has sent. — But

6

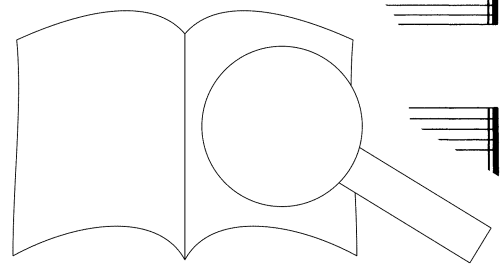
ge-gen, wo die Un-ge-nüg-sam-keit das Un-ric-ht., stellt sich
 on the oth-er hand, when one is sore un-der-stand-able, is woe and

8

Gram und Kum-mer ein, das He-wi-ß-er „u-frie-den sein, und man ge-den-ket nicht dar-
 wail-ing nev-er cease, he he-ars er be at peace, nor does he say to an-y-

11

— tut, — das ist wohl
 — does — is with wis-



5. Aria

Andante

Soprano solo

Oboe d'amore
Continuo

Musical score for measures 1-3. The Soprano solo part is a single line with a whole rest. The Oboe d'amore part (Ob) and Continuo part (Org) are shown in a grand staff. The Oboe part features a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The Continuo part provides a harmonic accompaniment with eighth-note patterns.

4

Musical score for measures 4-6. The Soprano solo part is a single line with a whole rest. The Oboe d'amore part (Ob) and Continuo part (Org) continue their respective parts from the previous measures.

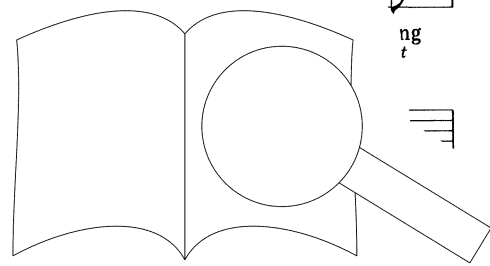
7

Musical score for measures 7-8. The Soprano solo part has lyrics: "Ge - nüg - sam - O sweet - con - nüg - sam -". The Continuo part (Org) provides accompaniment.

9

Musical score for measures 9-10. The Soprano solo part has lyrics: "chatz in die - sem Le - be lives a pre - cious trea - su ng t". The Oboe d'amore part (Ob) and Continuo part (Org) provide accompaniment.

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



11

ge - ben in der größ - ten Trau - rig - keit, Ge -
 plea - sure, sooth - ing all em - bit - ter - ment, o
 Org

13

nüg - sam - keit.
 sweet con - tent.

Ob

15

...set sich in
 u - er - more con -

18

al - len Got - tes Fü - gung wohl - ge -
 tent us with the lot that God has

20

22

keit, Ge - nüg - sam - keit, Ge - nüg - sam -
 tent, o sweet con - tent, o sweet con -

24

keit, Ge - nüg - sam - keit.
 tent, o sweet con - tent,

26

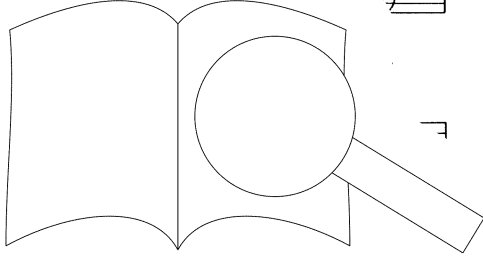
Ge - nüg - sam - keit, nū-
 o sweet con - tent, ee.

28

keit ist ein Schatz in wel-cher kann Ver - gnü - gung
 tent: in our lives a pre bring-ing peace and qui - et -

30

größ - ten Trau - rig - keit,
 all - em - bit - ter - ment,



32

al - len Got - tes Fü - gung wohl - ge - fal - len: Ge - nüg - sam -
 tent - us with the lot that God has sent - us: o sweet con -

34

keit, Ge - nüg - sam - keit, Ge - nüg - sam -
 tent, o sweet con - tent, o sweet con -

36

keit, Ge - nüg - sam - keit, Ge - nüg - sam -
 tent, o sweet con - tent, o sweet con -

Ob

38

nüg - sam - Ge - nüg -
 sweet con - o tent.

40

22

Carus 31.144/03

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Choral

Soprano
 Was mein Gott will, das g'scheh all-zeit, sein Will, der ist
 Zu hel-fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau-
 He God re-solves all who will a-chieve; His will is per-
 com-forts all who will be-lieve, and hold their faith

Alto
 Was mein Gott will, das g'scheh all-zeit, sein Will, der ist der
 Zu hel-fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau-ben
 He God re-solves all who will a-chieve; His will is per-
 com-forts all who will be-lieve, and hold their faith what

Tenore
 Was mein Gott will, das g'scheh all-zeit, sein Will, der ist der
 Zu hel-fen den'n er ist be-reit, die an ihn glau-ben
 He God re-solves all who will a-chieve; His will is per-
 com-forts all who will be-lieve, and hold their faith what

Basso
 Was mein Gott will, das g'scheh all-zeit, sein Will, der ist
 Zu hel-fen den'n er ist be-reit, die an ihn
 He God re-solves all who will a-chieve; His will is
 com-forts all who will be-lieve, and hold th

Oboi
 Archi
 Continuo

4/9

der be-ste. Er der from-me
 ben fe-ste. Our our God in-
 fact eu-ste. er. der from-me
 what-ev-er. Not, our God in-

be-ste.
 fe-ste.
 eu-ste.
 eu-ste.

be-
 fe-
 eu-
 eu-

Er hilft aus Not, der from-me
 Our help in need, our God in-

Er hilft aus Not, der from-me
 Our help in need, our God in-

me

Gott, und züch - ti - get mit Ma - - ßen. Wer Gott ver - traut, fest
 deed, with gen - tle mod - er - a - - tion He chas - tens us; we

Gott, und züch - ti - get mit Ma - - ßen. Wer Gott ver - traut, fest
 deed, with gen - tle mod - er - a - - tion He chas - tens us; we

Gott, und züch - ti - get mit Ma - - ßen. Wer Gott ver - traut, fest
 deed, with gen - tle mod - er - a - - tion He chas - tens us; we

Gott, und züch - ti - get mit Ma - - ßen. Wer Gott ver - traut, fest
 deed, with gen - tle mod - er - a - - tion He chas - tens us; we

auf ihn baut, den will er nicht : - las - : - sen.
 give our trust and need not : - na - : - tion.

auf ihn baut, den er : - las - : - sen.
 give our trust and : - na - : - tion.

auf ihn baut, den er nicht ver - las - : - sen.
 give our trust and fear dam - na - : - tion.

will er nicht ver - las - : - sen.
 need not fear dam - na - : - tion.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag